

LEISTUNGSSPORT

Meine Erlebnisse als Steuerfrau am „Coupe de la Jeunesse“

(Samira Benli) Ich schaute kurz nach links, und tatsächlich, wir lagen noch immer an zweiter Stelle. Knapp vor uns lag das tschechische Boot, die Engländer blieben uns dicht auf den Fersen. Doch noch waren es 300m bis ins Ziel. Noch waren die Medaillenplätze nicht vergeben. Unser Kampfeswille ungebrochen. Jetzt nur nicht mehr langsamer werden! Aus dem Augenwinkel erspähte ich, wie das Boot hinter uns Schlag für Schlag näherkam. Ich wurde nervös. Und auch meine Mannschaft war am kämpfen. Immer wieder schaute sie raus, wurde hektisch. Jetzt musste ich reagieren. Ich erteilte die Ansage, im Endspurt noch auf eine höhere Stufe zu schalten. Einfach noch ein letztes Mal die Augen zu und durchbeissen. Das Ziel lag nur noch wenige Bootslängen entfernt. Doch das gegnerische Boot liess nicht locker. Langsam aber sicher holten sie auf. Jetzt lagen sie schon fast auf gleicher Höhe. Am liebsten hätte ich selber mitgerudert, geholfen, unser Boot schneller über die Ziellinie zu bringen. So schrie ich meine Mannschaft noch ein Stück energischer an, ich musste sie vor den Engländern ins Ziel führen. Wir mussten einfach vorne bleiben. Und da kam er: Der Erlösungston. Doch hat es gereicht? Ja! Mit 0.05s Abstand auf die Drittplatzierten schoben wir unsere Bugspitze als zweite über die Ziellinie. Die Freude war riesig! Zum Glück lag die Renndistanz auf 2'000m. Ein Meter mehr, und wir wären auf dem dritten Platz gelandet.

Zum Platz der Steuerfrau kam ich eher durch eine unglückliche Geschichte: Nach einer starken Erkältung im Winter hatte ich ständig Probleme mit der Lunge, sodass ich keine Belastungen fahren konnte. Umso mehr schätzte ich es, trotzdem im Boot zu sitzen und in einem Team zu sein. Gemeinsam zu arbeiten und gemeinsam Fortschritte zu machen. Besonders, wenn diese sich bei den Rennen ausbezahlen. Es war eine äusserst lehrreiche Erfahrung für mich, an einem internationalen Wettkampf einen Achter zu steuern. Man hat eine komplett andere Verantwortung, ist vor und während dem Rennen der Kopf der Mannschaft. Diese Herausforderung, zu spüren, wozu die Mannschaft noch fähig ist und richtige Kommandos zu erteilen, hat mir sehr gut gefallen. Ausserdem ist es eine tolle Abwechslung, nach einem 2'000m-Rennen aus dem Boot steigen zu können und ohne übersäuerte Beine auf dem Siegessteg die Medaille entgegennehmen zu können!



durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen

und anschliessend ein
kühles bier in der
edo bar/lounge!

8800 thalwil
043 388 33 00
www.sedartis.ch

restaurant
sedartis

